

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

№ 57

Donnerstag, den 14. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Neue verbrecherische Pläne Deutschlands.

Paris, 14. Mai. Eine phantastische Geschichte tißt heute das Echo de Paris seinen Lesern auf. Das Blatt behauptet, daß ein neuer in Deutschland ausgeheckter Plan entdeckt worden sei, der die Absicht verfolgt, die ausländische Presse mit Gold zu bestechen. Das Blatt schreibt: Deutschland macht in diesem Augenblick eigenmächtige Anstrengungen, die wir nicht bezeichnen wollen. Beträchtliche Gelder werden ausgelegt, um die ausländische Presse zu beeinflussen. Die Anfänge dieser Bestrebungen liegen schon mehrere Jahre zurück und scheinen jetzt der Verwirklichung entgegengerichtet zu sein. Die deutschen Finanz-, Schiffs- und Handelsgesellschaften haben einen Propagandasonds gegründet, den sie in diesem Jahre bereits mit 1 1/2 Millionen Mark ausgestattet haben. Er ist hauptsächlich dazu bestimmt, durch die Presse die deutsche Position in Kleinasien und Südamerika zu stärken, indem der ausländischen Presse Subventionen in barem Gelde gewährt werden. Die Verteilung der Beträge soll nach Anweisung der Regierung geschehen.

lokales.

* Der Kaiser ist gestern morgen 7.15 Uhr von Metz kommend auf dem Wiesbadener Bahnhof eingetroffen. Zum Empfang waren der kommandierende General des 18. Armeekorps, Excellenz von Schenk, und der Polizeipräsident von Wiesbaden, Kammerherr von Schenk, anwesend. Nach kurzer Begrüßung begab sich der Kaiser mit Gejolge nach dem Fürstentpavillon und fuhr dann im offenen Automobil nach dem Schloß. Die Stadt prangt im Festschmuck, alle öffentlichen und privaten Gebäude haben geflaggt. Die Ausschmückung der Einzugsstraßen ist noch reicher als sonst. Vor dem Schloße wiederholten sich bei der Ankunft des Kaisers die Huldigungen des Publikums, auf die der Kaiser durch Grüßen wiederholt dankte. Im Laufe des Vormittags hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Zum Frühstück war der Kriegsminister geladen. Im Hoftheater wurden gegeben die »Journalisten«. Das Haus war ausverkauft, gefüllt vom elegantesten, vornehmsten Publikum, unter dem man u. a. Oberpräsident v. Hengstenberg, den kommandierenden General des 18. Armeekorps von Schenk, aus der Kunstwelt die Intendanten Behrend und Claar aus Frankfurt am Main bemerkte. Beim Eintritt verneigte sich der Kaiser vor dem stehenden Publikum, das ihm ein dreifaches Hoch ausbrachte.

* Die Königin von Griechenland wird mit ihren Töchtern in den ersten Tagen des nächsten Monats zum Sommer-Aufenthalt auf Schloß Friedrichshof eintreffen.

* Auf Schloß Friedrichshof ist gestern Abend Prinz Max von Baden, der sich auf der Heimreise von den Braunschweiger Tauffeierlichkeiten befindet, zu kurzem Besuche eingetroffen. Heute Abend reist der Prinz nach Karlsruhe weiter.

* Im Forsthaus Hansa bei Rodheim a. d. Bieber ist am Montag früh 6 1/2 Uhr, der Königl. Hegemeister Wilhelm Möhringer, im 56. Lebens-

jahre, gestorben. Der Verstorbene war Ende der 80er Jahre einige Zeit hier Förster.

* Die Rote Kreuz-Sammlungen in Cronberg sind auf den 14. Juni festgesetzt worden. Man hat dies mit Rücksicht auf besondere Umstände tun müssen und den allgemeinen Sammeltag, der am letzten Sonntag abgehalten wurde, aufgegeben. In der Nachbarschaft hatte der Rote Kreuz-Tag recht hübsche Erfolge. Es kamen ein in Königstein 442.10 Mark, Falkenstein 399.27 Mark, Eppstein 182.29 Mark, Oberursel 800.— Mark.

* Aufgehoben. Der Arbeiter Jakob August Georg von Vorsbach und Margarethe Ristow von hier.

* Am nächsten Sonntag, den 17. Mai ist in Eppstein der erste diesjährige Volksspieltag. Im Burghof wird »Ein Lehnstag auf Burg Eppstein« von Franz Lochtermann in Szene gehen.

* Ein wohlgeschmeckendes Gemüse, das dem Sommerpinat gleichkommt, wird leider in der Main- und Taunusgegend nur wenig angebaut. Bekanntlich hat der Sommerpinat die unangenehme Eigenschaft, daß er trotz reicher Bewässerung in kurzer Zeit schießt, so daß man ihn während des Sommers entbehren oder mehrere Aussaaten vornehmen muß. Diese Arbeit kann man sich durch den Anbau von Mangold ersparen, da er einmal ausgefät bis in den Herbst hinein ebenso reichliches wie wohlgeschmeckendes Gemüse liefert. Man schneidet einfach die Blätter ab, die rasch wieder nachwachsen, und bereitet sie wie Spinat zu, die Blattstiele verwende man zu Spargelgemüse. Eine reiche Begießung dieser Gemüsepflanzen ist nicht nötig, aber ein kräftiger Düngerguß ist von guter Wirkung.

* Wir verweisen auf die heutige Beilage »Im trauten Heim« welche für jeden Leser viel Interessantes bringt.

* Erholungsheim für Kaufleute im Taunus. Auf Oberjosbacher Flur, Bahnstation Niedernhausen, hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig ein Wald- und Ackergrundstück von 15000 Quadratmetern erworben, um ein Erholungsheim für Kaufleute zu errichten. Vom Heimplatz, einer der schönsten und idyllischsten Stellen des Taunus, hat man einen herrlichen Rundblick über den ganzen Taunus. Das Heim wird mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet werden und für 100 Heimgäste eingerichtet. Die Grundsteinlegung ist für den Himmelfahrtstag den 21. Mai, vormittags 11 Uhr, vorgesehen.

* Das Feldbergfest 1914. Der Feldberg-Ausschuß hat die Einladung zu dem am 26. Juli stattfindenden Fest ergehen lassen. Sie ist an alle der Vereine Deutschen Turnerschaft gerichtet. Die Wettturner treten morgens 6.30 am Brühildisfelsen an. Als Wettübungen sind bestimmt: Weithochsprung, Stabhochsprung, Steinstoßen, Laufen über 100 Meter und eine Kürfreiübung. Um den Böhlingen-Wanderpreis findet ein Mannschaftskampf, bestehend aus 4 Turnern, statt, die an den fünf Kämpfen teilnehmen und dabei mindestens 240 Punkte insgesamt haben müssen. Außerdem findet ein Mannschaftskampf um den Jahnschild, der von dem politischen Obertaunuskreis gestiftet ist, bestehend in einem Eilbotenlauf über 500 Mtr., statt. Die Siegerverkündigung wird sofort nach Beendigung der Wettkämpfe erfolgen.

* Die Hochheimer Maibraut. Nach mehrjähr-

iger Pause konnte in Hochheim am 10. Mai wie der eine sogenannte Mai- oder Rosenbraut aus den Mitteln einer reichen, jetzt bald hundert Jahre alten Stiftung unterstützt werden. Der Mainzer Kriegsrat Edel, der vor hundert Jahren in Hochheim wohnte, bestimmte im Jahre 1816 sein etwa 8160 Gulden betragendes Vermögen zu einer Stiftung, als deren Zinsen am 10. Mai jeden Jahres ein oder auch zwei unbescholtene bedürftige Mädchen die Aussteuer für die am gleichen Tage vorzunehmende Trauung erhalten sollen. Bei der kirchl. Feier hat die Braut als Zeichen der Jungfräulichkeit eine große, weiße natürliche Rose zu tragen. In diesem Jahre erhielt eine junge Braut, Anna Boos, die Zinsen der jetzt 16000 M. betragenden Stiftung; ihre Trauung fand den Bestimmungen gemäß am 10. Mai statt.

* Neue Tropenfrüchte. Die Kapkolonie hat in diesem Jahr zum erstenmal eine Anzahl Früchte auf den Markt Frankfurts gebracht, die sich durch ihre mustergiltige Verpackung, ihre Frische und Reife rasch zahlreiche Freunde erworben haben. Es handelt sich in erster Linie um Pfirsiche, Birnen und Nektarinen, ferner um eine ganz neue Steinobstsorte, die rote und gelbe Kappflaume. Die Zufuhr über London begann Mitte Februar und dauerte bis Ende April; sie wird sich auch künftig auf diesen Zeitraum beschränken. Mit diesen Südafrikanern kamen neulich zum erstenmal auch riesengroße, süße, nahezu kernlose Orangen aus Palästina auf den Markt. Diese Früchte verdienen um deswillen besonderes Interesse, weil sie den Plantagen der in Palästina angesiedelten schwäbischen Kolonisten entstammen.

* Ein Flugzeug auf der Bahn verbrannt. In dem Personenzug 804 Berlin-Frankfurt, der gestern abend 10.16 Uhr eintreffen sollte, befanden sich auch zwei für den Prinz Heinrich-Flug bestimmte Flugzeuge, je auf zwei Güterwagen verpackt. Bei Geinhäusen geriet, wahrscheinlich durch Funken aus der Lokomotive, das eine Flugzeug in Brand. Der Zug wurde durch ziehen der Notbremse zum halten gebracht und die brennenden Wagen auf ein Nebengleis abgehoben, wo sie mit dem Flugzeug niederbrannten. Der Zug konnte mit etwa einhalbstündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen. Die anderen D- und Schnellzüge, die um diese Zeit die Strecke passierten, hatten deshalb zum Teil ebenfalls Verspätungen.

Bad Soden, 12. Mai. Der Ärzteverein des Maingaues stattete uns am Sonntag in zahlreicher Beteiligung einen Besuch ab, um sich über die Neueinrichtungen, die in den letzten Jahren in Soden geschaffen worden sind, zu orientieren. Es wurde das neue Badehaus mit seinen modernsten technischen Einrichtungen für Zuführung des kohlensäuren Thermalwassers und der Sole und den mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Zellen und Warteräumen besichtigt. Außerdem wurde dem neuen medizomechanischen Institut, dem berühmten Burgberg-Inhalatorium, dem Genesungsheim der Höchster Farbwerke und dem Klara von Brüningsheim ein Besuch abgestattet. Die Ärzte waren allgemein überrascht von dem, was Soden in den letzten Jahren Neuartiges geschaffen hat.

Höchst a. M., 13. Mai. Bei der heutigen Zwangsversteigerung in der Gartenstraße (seitherige

Eigentümerin die Turngesellschaft) blieben die Farbwerke mit 78 000 Mark Höchstbietende. Das Grundstück, dessen Wert vom Gericht auf 120 000 Mark festgestellt war, war mit drei Hypotheken im Gesamtbetrag von 98 000 Mark belastet. Hiervon entfielen auf die Nassauische Landesbank 56 750, die Farbwerke 32 000 und die Brauerei Kempff 10 000 Mark. Einschließlich der rückständigen Zinsen Kosten, Steuern etc. ergab sich eine Gesamtbelastung von rund 105 000 Mark. Die Versteigerung wurde von der Landesbank betrieben. Höchstbietender bleiben, wie gesagt, die Farbwerke als zweiter Hypothekengläubiger, doch ist eine Verständigung des Steigers mit der Brauerei Kempff, die ebenfalls Gebote abgab, in Aussicht gestellt. Aus diesem Grunde wurde auch die Erteilung des Zuschlags auf den 26. Mai ausgesetzt.

Haiger, 13. Mai. Als Auftakt zur Tausendjahrfeier, Mitte Juni, fand vorgestern Abend im Beisein geladener Gäste, Mitglieder der städtischen Körperschaften und Festkommissionen die Eröffnung der Altertums-Ausstellung statt. Bürgermeister Herhaus hielt die Eröffnungsrede. Die Ausstellung, die im oberen Saal des Rathauses untergebracht ist, macht einen recht guten Gesamteindruck. Im ganzen umfaßt sie etwa 750 Katalognummern, von denen allein über 100 aus dem Privatbesitz des Herrn Joh. Ad. Weyel stammen. An alten Urkunden und Drucken ist eine große Anzahl ausgestellt. Das größte Interesse wird wohl dabei dem alten Schweinlederfolianten entgegengebracht, der die Urkunde König Konrads I von 914 in ihrer ältesten Fassung im Wormser Copiar aus dem 12. Jahrhundert enthält, welcher von der königl. Bibliothek zu Hannover zur Verfügung gestellt wurde.

In Hannover wurde am Montag einem Deutsch-Amerikaner, der sich in Hannover niederlassen wollte, auf dem Wege vom Bahnhof von einem gutgekleideten Herrn, mit dem er ins Gespräch gekommen war, eine gelbe lederne Brieftasche, in welcher sich 37 Stück englische Hundertpfundnoten und eine Fünfzigpfundnote der Standard-Bank befanden, (zusammen 75 000 M. Wert) entwendet.

London, 14. Mai. Große Erregung herrscht hier in Sportskreisen über die Nachricht von dem Zurückziehen des großen Derbyfavoriten „The Teatrach.“ Der dem Hauptmann Mac Calmont gehörige Hengst kam gestern von seiner Morgenarbeit lahm zurück und Calmont hat durch seinen Trainer sofort Ordre gegeben, das Pferd aus dem Derby streichen zu lassen. Die Nachricht hat in ganz London große Sensation hervorgerufen, zumal außerordentlich hohe Wetten zu festen Sähen auf das Pferd abgeschlossen worden sind. Bei den Buchmachern sollen über 5 Millionen Mark angelegt worden sein, die nunmehr als verloren zu betrachten sind. Das Pferd ist durch seine wunderbare langen Galopp und durch seine merkwürdige Heftigkeit bekannt.

Winterwetter in den Alpen. Ein ganz ungewöhnlich empfindlicher Wettersturz ist im ganzen Alpengebiet zu verzeichnen. Aus allen Teilen der Schweiz, aus Graubünden, dem Engadin, aus dem Allgäu und aus Tirol laufen Nachrichten ein, nach denen ganz unerwartet der Winter nochmals sein Regiment angetreten hat. Bis auf 650 Meter herab fiel in den beiden letzten Tagen Schnee bei einer Temperatur von 0 bis 2 Grad Wärme in den Tälern und von 5 bis 7 Grad Kälte auf den Höhen. Selbst in Bern hat es geschneit und in den Gärten und auf den dichtbelaubten Bäumen blieb sogar der Schnee liegen, so daß man da und dort Schneebruchschäden feststellen mußte. Gewaltige Schneemengen sind besonders im Rhonetal niedergegangen. Auf dem Flachlande liegt der Schnee teilweise einen viertel Meter hoch. Die Kulturen haben überall außerordentlichen Schaden genommen und man befürchtet sogar, daß die Obst-ernte vernichtet ist. In Sitten ging ein heftiger Schneesturm nieder, der in kurzem alles in eine Winterlandschaft verwandelte. In Einsiedeln liegt der Schnee 10, in Grindelwald 25, auf den Höhen bei Appenzell 20 Zentimeter hoch. Überall hat sich über die grünenden und blühenden Fluren eine Schneedecke gebreitet. Im Gotthard-, Rigi- und Säntisgebiet schneit es seit 48 Stunden fast ohne Unterbrechung bei 5 bis 7 Grad Frost. Teilweise erreicht die Neuschneedecke 60 Zentimeter. Ein eisiger Nordwind weht von den Höhen herab, die heuer für den Monat Mai noch ganz ungewöhnliche Schneedecken aufweisen. Die Berge bei St. Gallen liegen bis 800 Meter herab im Schnee. Auch in St. Moritz und Pontresina hat es stark geschneit; die Temperaturen sind bis 4 Grad unter

Null gesunken. Davos, Klosters, Lenzerheide und Arosa berichten über 30 Zentimeter Neuschnee und scharfen Frost. Auf der Zugspitze im bayerischen Allgäu beträgt die neue Schneedecke der letzten Tage 120 Zentimeter; auf dem Gipfel mißt man augenblicklich eine Gesamtschneehöhe von etwa 525 Zentimeter, was seit etlichen Jahren im Mai nicht der Fall gewesen war.

Der Geburtenrückgang.

Eine Denkschrift über die Ursachen des Geburtenrückgangs ist dem Reichstag zugegangen. Eine besondere Kommission beschäftigt sich damit, die Denkschrift zu studieren und Vorschläge zu gesellschaftlichen und Verwaltungs-Maßregeln auszuarbeiten. Nach statistischen Feststellungen läßt der Geburtenüberschuß in Deutschland immer mehr nach, so daß bald der Fall eintreten muß, daß ein Geburtenüberschuß für das ganze Reich nicht mehr verbleibt. In den Großstädten sieht es am schlechtesten damit aus; sie würden schon jetzt an Bevölkerung abnehmen, wenn keine Einwanderung erfolgte; um ihren Bevölkerungszustand aufrecht zu erhalten, sind sie auf Zuwanderung vom Land angewiesen. Diese Zuwanderung geschieht sogar in solchem Umfang, daß die Städte rasch an Bevölkerung zunehmen, dagegen viele Landgebiete an Menschen ärmer werden. Der Geburtenrückgang ist in Frankreich, Spanien, Belgien und Holland noch größer, in England und in der Schweiz etwas geringer, als bei uns. Dagegen vermehren sich Slawen, Mongolen und andere tiefstehende Völker des Ostens um das Drei- und Vierfache der germanischen Völker. Die natürliche Folge muß sein, wenn keine Aenderung eintritt, daß diese minderwertigen Rassen allmählich die europäischen Völker, also die germanische, kelto-französische und angelsächsische Rassen überall verdrängen und überfluten werden. Diese allgemeine europäische Volksgefahr droht uns zunächst und zwar von den Russen, deren mittlere und untere Volksschichten noch ziemlich gesund sind und einen großen Geburtenüberschuß aufweisen im Gegensatz zu den oberen Zehntausend, bei denen die Degeneration stark vorgeschritten ist. Hoffentlich gelingt es, die uns zunächst drohende Gefahr aufzuhalten, zumal da wir in Deutschland immer noch große Gebiete haben, namentlich die Gebirgsgegenden und die rein ländlichen Bezirke, in denen der Geburtenüberschuß noch ziemlich groß ist.

Eine Abhilfe erscheint in zweierlei Richtungen denkbar. Zunächst muß mit allen Mitteln versucht werden, bei denjenigen Volksschichten, bei welchen der Geburtenrückgang am meisten hervortritt, auf die Geburtenvermehrung hinzuwirken, soweit das überhaupt noch möglich ist. Die Geschichte lehrt allerdings, daß der Einwirkung auf die Geburtenvermehrung gewisse Grenzen gesetzt sind. Dann müßte angestrebt werden, bei den Volkskreisen, welche sich noch eines beträchtlichen Geburtenüberschusses erfreuen, den Ueberschuß zu erhalten, womöglich noch zu steigern, andererseits aber bei dem jungen Nachwuchs dieser Volkskreise die Sterblichkeit zu vermindern, sowie die Gesunderhaltung und die Heranbildung der Jugend zu tüchtigen Menschen mehr als bisher zu fördern. Diese letztere Aussicht erscheint fast noch lohnender, als die erstere.

Bei der geburtsreicheren Land- und Gebirgsbevölkerung bestehen vielfach noch die früheren Verhältnisse und soliden Lebensanschauungen, durch welche unser Volk in die Höhe gekommen ist. Nach diesen Anschauungen ist es für jeden gefunden und starken Menschen eine ausgemachte Sache, daß das Leben ein hohes Gut ist, gegen dessen Verlust man sich mit allen Kräften wehrt, ferner daß man sein Leben nicht nur fristen, sondern auch verbessern will, endlich daß man sich seiner Errungenschaften und Fortschritte freut und sie auf das Liebste, was man hat, auf die Kinder vererben will. Eltern mit einem ihren Verhältnissen entsprechenden Wohlstand und mit ausreichendem Verständnis werden diesen Wunsch nicht erfüllt sehen. Vielen braven und gesunden Eltern fehlt aber das Verständnis, oft auch das Geld und sie geraten in Kampf um ihr eigenes Dasein so ins Gedränge, daß ihr Streben für das Wohl der Nachkommenschaft nur unvollkommen oder gar nicht erreicht wird. Zahlreiche gesunde und gut beanlagte Kinder aus solchen Familien, die unter günstigen Verhältnissen zu tüchtigen Menschen herangebildet werden könnten, müssen verkommen oder fallen den Krankheiten oder den Verbrechen anheim. Das deutsche Volk hat aber jeden tüchtigen Sprößling aus den kinderreichen Familien nötig, zur Ausfüllung der Lücken, welche die kinderlosen und

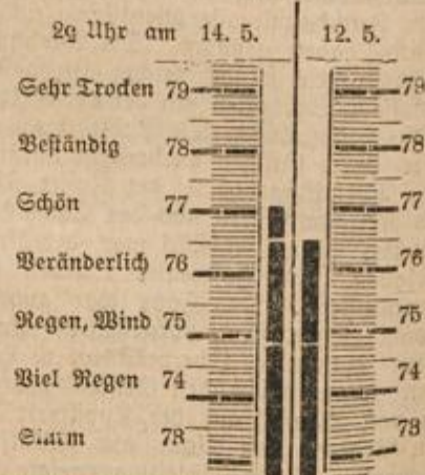
kinderarmen Familien im Volksorganismus hinterlassen. Alle vorhandenen gesunden Kinder deutscher Rasse haben den Beruf als Ersatzmannschaft für ausgestorbene Geschlechter einzurücken. Deshalb muß jedem Verderb oder Verlust an gesundem deutschen Nachwuchs vorgebeugt werden. Auf alle Stände muß sich diese Fürsorge des Reichs erstrecken; den Armen muß daneben noch besondere Sorgfalt zu Teil werden.

Als geeignete Mittel für dieses hohe Ziel empfiehlt sich eine allgemeine planmäßige Belehrung über Kinderpflege, eine bessere Ausbildung der Hebammen, Unterstützung armer kinderreicher Familien zur Sicherung guter Pflege, Ernährung und Erziehung der Kinder, Ergänzung des Schulunterrichts, staatliche Beeinflussung der Jugend nach dem Verlassen der Schule, um sie zu einer vernünftigen Lebensführung anzuhalten, Bemessung der Löhne und Gehälter nach der Kinderzahl und sonstige geeignete Maßregeln zum Schutz und zur Förderung der heranwachsenden Jugend. Unter keinen Umständen dürfen wohlgebildete, gesunde und gut veranlagte Kinder braver deutscher Eltern aus Mangel an Geld und Fürsorge zu Grunde gehen, dem körperlichen und sittlichen Verderben verfallen. Wenn wir für die Kranken-, Unfalls-, Alters- und Invaliden-Versicherung also für Arbeitsunfähige große Millionenopfer aufbringen können, wird es auch noch möglich sein, im Interesse des Staats Unterstützungsgelder zum Schutz und für das Gedeihen der heranwachsenden arbeitsfähigen Jugend flüssig zu machen, soweit es nötig und angebracht erscheint. In den Gefängnissen und Zuchthäusern sitzen viele, die durch bessere Erziehung und Fürsorge hätten brave Menschen werden können. Diese Elemente, die uns jetzt gewaltig schädigen, müssen in Zukunft gerettet werden und dem Volk zum Nutzen gereichen. Je mehr Ausgaben für die Jugend und die Gesunden, desto weniger werden uns künftig die Kranken, die Verkommenen und Verbrecher kosten.

Wenn auch schon vieles in dieser Hinsicht bei uns geschehen ist, so sind wir doch im Rückstand gegen Frankreich. Dort ist neben vielen Maßregeln zur Hebung des Geburtenüberschusses die nationale Erziehung der Jugend für die Zeit zwischen Entlassung aus der Schule und dem Eintritt ins Heer vortrefflich organisiert. Auch in England, das uns in der Gesundheitspflege ohnehin überlegen ist, soll jetzt in den Schulen die heranwachsende Jugend für den Militärdienst planmäßig vorbereitet werden.

Groß und herrlich, aber schwer ist die uns gestellte Aufgabe. Nur eine großzügige Organisation und nur die Macht- und Geldmittel des deutschen Reichs sind ihr gewachsen. Um jeden Preis aber muß die Aufgabe gelöst werden. Deutschland ist jetzt schon von Feinden bedroht, gegen deren vereinigten Ansturm wir uns vielleicht bald nach zwei Seiten wehren müssen. Auf diese erste Kraftprobe kann aber in absehbarer Zeit eine noch größere folgen, bei der wir Gefahr laufen, dem Ansturm der Barbaren des Ostens zu unterliegen und auf die Herrschaft unserer Kulturasse in Europa endgültig verzichten zu müssen.

Barometerstand.



— Spargelsuppe. Hierzu verwendet man dünne, unansehnliche Spargel, die man puht, von allen harten Teilen befreit, in 2 cm. lange Stücke schneidet und in ungesalzenem Wasser weich kocht. Während des Kochens gibt man je nach der Menge einen oder einige Maggi's Bouillonwürfel hinein (pro 1/2 Liter Suppe ein Würfel), verdidet die Suppe mit einer hellen Mehlschwitze, schmeckt sie beim Anrichten mit Maggi's Würze, etwas Pfeffer und nötigenfalls noch nach Salz ab, streut gehackte Petersilie darauf und legt geröstete Weißbrotwürfelchen ein.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Nach dem Gesetze betr. Aufwandsentschädigung an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne vom 26. März 1914 erhalten die Familien, von denen eheliche oder den ehelichen gesetzlich gleichstehende Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigung. Diese beträgt jährlich 240 Mark für jedes weitere Dienstjahr eines jeden seiner gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden Sohnes in den gleichen Dienstgraden.

Anträge sind auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes vorzubringen.

Cronberg, den 8. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Am Donnerstag, den 14. Mai, abends 7^{1/2} Uhr, finden Übungen der **Pflichtfeuerwehr** statt. Versammlungsort: Spritzenhaus in der Tanzhausstraße. Die zum Feuerlöschdienst verpflichteten Mannschaften (Jahrgänge 1880 bis 1889 einschließlich) mit Ausnahme der hiervon ausdrücklich befreiten haben zur Übung pünktlich zu erscheinen, andernfalls ihre Bestrafung eintreten muß.

Cronberg, den 8. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Polizeiverordnung, betreff. das Einhalten der Tauben.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.S. S. 1529) und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) wird mit Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung für den Umfang des Gemeindebezirks Cronberg nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Während der Saatzeit, welche jedesmal in ortsüblicher Weise bekannt gegeben wird, sind sämtliche Tauben im Frühjahr bis nachmittags 5 Uhr und im Herbst bis nachmittags 4 Uhr eingesperrt zu halten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt des Oberrhein-Kreises in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Polizeiverordnung vom 26. Okt. 1908 aufgehoben.

Cronberg, den 6. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Das Befahren des städtischen Spielplatzes auf dem Galgenfeld ist verboten.

Cronberg, den 8. Mai 1914.

Der Magistrat: Pitsch.

Wir warnen hierdurch erneut vor dem Spielen in Lotterien die im Königreich Preußen nicht zugelassen sind, zu denen insbesondere die Hamburger Stadlotterie, die Königlich Sächsische Landeslotterie, die Dänische Kolonial-(Klassen-)Lotterie und die Ungarische Klassenlotterie gehören, ferner vor dem Verkauf von Losen dieser Lotterien.

Cronberg, den 13. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

In der Privatklagesache

der Ehefrau **Maria Westphal geb. Mrotzeck zu Cronberg**, vertreten durch Rechtsanwalt **Machol** in Königstein, Privatklägerin und Widerbeklagte,

gegen den Zugführer a. D. **Jakob Lang zu Cronberg**, vertreten durch Rechtsanwalt **Franden** in Königstein, Angeklagten und Widerkläger,

wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht in Königstein am 23. April 1914 für Recht erkannt: Der Angeklagte **Jakob Lang** wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 60 — sechzig — Mark, hilfsweise für je fünf Mark Geldstrafe zu einem Tage Gefängnis verurteilt. Die Privatklägerin Frau Dr. Westphal wird auf die Widerklage freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeschuldete und Widerkläger zu tragen. Der Privatklägerin wird die Befugnis zuerkannt, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb acht Tagen nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urteils einmal auf Kosten des Angeschuldeten im Cronberger Anzeiger bekannt zu machen. Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Königstein i. T., den 7. Mai 1914.

Choermer, Aktuar,

Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts.

Mammolshain i. T. „zum Adler“. Gute Küche. Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platz u. Klavier. **A. Letter.**

CHARLES

Frankfurt a. M. Tel. Hansa 6565 Kriegkstrasse

Das Sensations-Programm

Zum Schluß die mit ungeheurem Beifall aufgenommene, grandiose Pantomime

Die Rächer der Prärien!

2 Akte aus dem wilden Westen unter Mitwirkung über hundert

echter Sioux-Indianer

Mexikaner, Trapper, Cowboys, Cowgires etc. etc.

Vielfachen Wünschen entsprechend beginnt die

Abendvorstellung um 8 Uhr

die Nachmittagsvorstellung 4 Uhr pünktlich.

Täglich von 9—7 Uhr:

Zoologischer Garten

(Annähernd 400 exotische Tiere!)

Vorverkauf: Hamburger Zigarren-Fabrik

Steinweg 2., Telefon Amt Hansa 4830

Kaiserstrasse 51, Telefon Amt Hansa 9674

Hanauerlandstrasse, Telefon Amt I 3878.

— Zirkuskassen ab 9 Uhr ununterbrochen. —

Harmonia-Fahrräder

und Ersatzteile — erstklassiges Fabrikat zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Kaspar Seimbuch, Tanzhaus Nr. 3.



Zu beziehen durch

Bäckerei Heinf. Jahn

Telefon 182 Hauptstraße 12.

J. A. KUNZ

TELEFON 23 CRONBERG TELEFON 23

Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl * Kainit * Kalisalz

Chilisalpeter * Guano Füllhornmarke

Knochenmehl * Superphosphat

Ammoniak-Superphosphat

Amtlich begutachtet u. anerkannt. unübertroffen als Zahnputzmittel ist aromatisches

Zahn-Krystallin

das vollkommen unschädlich, antiseptisch wirkend, dauernd gesund

und blendend weiss

erhält das Zahnfleisch angenehm erfrischt

und üblen Mundgeruch beseitigt.

allein. Fabrikant:

J. Bieser Offenbach

per Dose 70 Pfg.

In Cronberg bei Herrn

Phil. A. Weigand, Hofriseur,

Hauptstrasse 9. Telefon 121.

Ein noch gut erhaltener

Sportwagen

zu verkaufen. Mauerstraße 3.

Drei gute Betten

1 Serviettenpresse

Porzellan-, Kupfer- und

sonstig. Küchengeschirre

zu verkaufen.

Kronthalweg 7.

Mehrere

Wiesen m. Heugras

zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres in der Expedition.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör zu ver-

mieten. Anton Jäger, Schönberg

Oberhöfstadtstraße

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör ab Juni zu ver-

mieten. Näheres Expedition.

Junges

Mädchen

sucht Stelle. Näheres im

Gasthaus zur Krone.

Der neueste

Wecker ist der

Dibo-Wecker

Derselbe verhindert unbedingt

heimliches od. unbefugtes Öffnen

der Schlafzimmertür, da es sofort

starker Alarm

gibt und die Eindringenden ver-

scheucht. Der Wecker weckt außer-

dem zur gewünschten Zeit.

Heinrich Lohmann,

Hofuhrmacher Telefon 119.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie

Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Eckenheimer Landstraße 75 II.

lang. Direktor u. Leiter größ. Bandenschulen

Bei genügender Beteiligung wird der

Unterricht auch am Plage selbst erteilt

Giesskannen

verzinkt von 8—16 Liter, Fabrikat

Schneider, sowie in gewöhnlicher

Ausführung empfiehlt

Georg Maschke

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

Stoffe und Ausputz
in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre.
Große Auswahl in Regenschirmen, billigst
Neuheiten in Schürzen.
Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann

Brof- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183. Eichenstraße 9.

empfehl:

Kaffee- und Teegebäck
Torten u. Kuchen im Auschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollert.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.

Friedr. Haas

empfehl sich zur

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunnen
— Matrazendrell —
Daunnenlöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacks außerordentlich
viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten
Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie
suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Ver-
fügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke
Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtend

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehl

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französa., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: **Landwirtschaftsschule**

Ausgabe B: **Ackerbauschule**

Ausgabe C: **Landwirtschaftl. Winterschule**

Ausgabe D: **Landwirtschaftliche Fachschule**

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnetten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Frelw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Verzinkte Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschtöpfe, Jaucheschöpfer, Kehrschleimer
Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität

empfehl

Georg Maschke.

Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf

prima Deutsche Fabrikate von
75 M an.

Alle Ersatz- u. Zubehör-
teile billigst.

—: Teilzahlung gestattet. —:

Wanderer Motorräder

Josef Keil

Hauptstraße 4 Telefon 123.

Farbezi Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Martpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfehl sich zur Vertilgung von
säml. Ungeziefern nach der neuesten

Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Sommer 1914.

Cronberg ab:

444 542 631 721W 822

915 1024 1209 120 217

318 428 556 656 730S*

800 825S 852S* 920 1037

Frankfurt ab:

548 708 750S 757S* 827

854S* 930 1051 1230

128 225 238S 327 508

610 645 720W 815 943

1044 1157.

S- Sonn- und Feiertags.

S* Sonn- und Feiertags nach

bezw. von Frankfurt-Ostbhl.

W Werktags.